

wirklicht wird - darüber üben wir Parteikon-
trolle aus.

Die Erfahrungen der vergangenen Jahre in den
verschiedenen Bereichen des Betriebes bestätigen:
Gute Ergebnisse bei der Heranbildung und
Erziehung der Kader sind nur über eine lang-
fristige, zielgerichtete und planmäßige Arbeit zu
erreichen. Die besten Fortschritte werden dort
erzielt, wo - abgeleitet aus dem Kaderprogramm
- jedem Leiter abrechnungspflichtige Aufgaben
übertragen und unter Parteikontrolle gestellt
werden. Dazu gehört beispielsweise die Entwick-
lung von Leitungskadern aus Produktionskol-
lektiven, die Delegierung ausgewählter junger
Facharbeiter zu einem Studium, das Heranbil-
den einer Leitungsreserve im eigenen Bereich.

Das setzt voraus, daß jeder Leiter einen engen
Kontakt zum Kollektiv pflegt, gute Arbeiter per-
sönlich kennt und auf ihre Entwicklung för-
dernd einwirkt - natürlich gemeinsam mit den
Leitungen der jeweiligen Grundorganisation und
den Massenorganisationen. Es gilt vor allem
diejenigen jungen Arbeiter auszuwählen, die
sich bereits im Jugendverband bewährt haben
und sich für die Übernahme höherer Verantwor-
tung eignen.

Durch die planmäßige und kontinuierliche Ent-
wicklung der Kader entsprechend dem Kader-
programm konnten in den zurückliegenden
Jahren sowohl in der politischen Bildung als
auch in der fachlichen Qualifizierung wesent-
liche Fortschritte erreicht werden. Eine Analyse
im Stammbetrieb weist aus, daß heute 97,6 Pro-
zent der Nomenklaturkader einen Hoch- oder
Fachschulabschluß haben. Jetzt kommt es dar-
auf an, ausgehend von den höheren Anforderun-
gen, der politischen und fachspezifischen Weiter-
bildung größere Aufmerksamkeit zu schenken
und sie mit noch größerer Effektivität und
Konsequenz zu organisieren. Dazu sind vor

allem Kader aus den Schwerpunktbereichen wie
Forschung und Entwicklung, Konstruktion und
Technologie auszuwählen.

Eine gute Kaderarbeit wird in der Grundorgani-
sation Chemischer Apparatebau geleistet. Das
bezieht sich besonders auf die Auswahl und
Entwicklung von Nachwuchs- und Reservekade-
rern. Auf der Grundlage von Vorschlägen der
staatlichen Leiter berät darüber die Leitung der
Grundorganisation, bestätigt diese Kader oder
schlägt sie für andere Funktionen vor. Vorrangig
geht es dabei um aktive FDJ-Funktionäre sowie
junge Hoch- und Fachschulkader, mit denen
Entwicklungsvereinbarungen abgeschlossen
werden.

Regelmäßig kontrolliert die Leitung

Das Kaderprogramm ist für die Genossen dieser
Grundorganisation ein wirksames Instrument
zur Erhöhung der Kampfkraft der Grundorgani-
sation; es hilft, die Leitungstätigkeit nivea-
voller zu gestalten, ungerechtfertigte Differen-
ziertheit zu überwinden und Leistungsreserven
zu erschließen. Der Sekretär der Grundorgani-
sation, Genosse Werner Küster, begründete auf
unserer Konferenz anschaulich Notwendigkeit
und Nutzen eines solchen Programms für die
Grundorganisation.

Das Kaderprogramm der BPO enthält schließ-
lich Festlegungen zur Kontrolle. Beispielsweise
ist jährlich in der Zentralen Parteileitung die
Arbeit mit den Reserve- und Nachwuchskadern
abzurechnen. Die sich aus den Programmen er-
gebenden Maßnahmen werden durch unsere
Kaderkommission in Jahresplänen zusammen-
gefaßt und stets bis Ende Oktober durch die ZPL
bestätigt.

Herbert Bartoszyk

Parteiorganisator des ZK und Parteisekretär
im VEB Schwermaschinenbau „Karl Liebknecht“ Magdeburg

Leserbriefe

stand und den einzelnen Kollekti-
ven abgeschlossen werden. In die-
sen Verträgen sind auch wissen-
schaftlich begründete Leistungs-
aufwands- und Kostennormative
vorgegeben. Die Aufgabe der Ge-
nossen in den Kollektiven ist es,
selbst vorbildlich um die Erfüllung
der Aufgaben zu kämpfen, aber
auch die anderen Mitglieder ihrer
Arbeitskollektive für eine solche
Kampfposition zu gewinnen.
Monatlich wird durch den Vorstand
und durch die Parteileitung der
Stand der Planerfüllung analysiert,
und erforderliche Maßnahmen
werden festgelegt. Das sind sowohl

Maßnahmen, die den Bereich der
Produktion betreffen, als auch
Festlegungen, die die politisch-
ideologische Arbeit der Genossen
auf die wichtigsten Aufgaben len-
ken. Dabei ist die Grundorgani-
sation bemüht, gemeinsam mit dem
Vorstand der LPG alles zu tun, was
die Arbeits- und Lebensbedingun-
gen der Genossenschaftsbauern
und Arbeiter verbessert.

Die Beschlüsse des X. Parteitages
der SED haben bei allen Kommuni-
sten und Genossenschaftsbauern
unserer LPG zu neuen Überlegun-
gen geführt, wie unser konkreter
Beitrag zum Leistungszuwachs in

den kommenden Jahren noch
effektiver zu gestalten ist. Darum
lohnt es für die Parteileitung und
für den Vorstand der Genossen-
schaft, alle Vorschläge und Hin-
weise aus den Kollektiven sehr
sorgfältig zu prüfen. Die Genossen
achten in den Kollektiven darauf,
daß keine Anregung verlorengeht
und alle Möglichkeiten ausge-
schöpft werden.

Frank Rentzsch
Vorsitzender der LPG
Karl-Peter Kuntzsch
Parteisekretär
in der LPG „Freundschaft“
Libäuv-Oelsa, Kreis Freital